

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt für die Gripeschutz-Impfung

Drift der Influenza-Viren erfordert jährliche Impfung

Es ist wieder Zeit, um sich für die kommende Erkältungszeit zu wappnen. Dr. Helmut Uphoff vom Deutschen Grünen Kreuz aus Marburg empfiehlt im Gespräch mit Christina Ott unter anderem für Personen ab 60 Jahren und für alle Menschen mit Risikofaktoren eine Gripeschutz-Impfung.

Forschung und Praxis: Welche Personen sollten eine Gripeschutz-Impfung erhalten? In den USA wird ja jetzt bereits Personen ab 50 Jahren empfohlen, sich impfen zu lassen.

Uphoff: In den USA hat man die ACIP-Empfehlungen (US-Advisory Committee for Immunisation Practices) deswegen geändert, weil man hofft, daß durch eine Senkung des empfohlenen Impfalters von 65 auf 50 Jahre diejenigen Menschen erfaßt werden, die einen medizinischen Risikofaktor haben, der eine Grippe-Impfung ratsam erscheinen läßt. In der Altersgruppe sind dies immerhin zwischen 25 und 30 Prozent. Vermutlich wird es hier auch in Deutschland demnächst Diskussionen geben. Die STIKO-Empfehlungen gelten ja bisher für Menschen ab 60 Jahren und bei allen Menschen mit chronischen Grunderkrankungen. Auch dem medizinischen und Pflegepersonal wird die Impfung empfohlen sowie Menschen, die in Einrichtungen mit erhöhtem Publikumsverkehr arbeiten.

FuP: Gibt es Kontraindikationen gegen die Impfung?

Uphoff: Bekannt ist die Hühnereierweiß-Allergie. Außerdem gibt es Menschen, die auf andere Inhaltsstoffe reagieren. Bei einer akuten Infektion mit deutlichen Erkrankungszeichen wie Fieber sollte man ebenfalls nicht impfen, dagegen ist ein leichter Schnupfen oder eine Befindlichkeitsstörung keine Kontraindikation. Menschen mit akuten neurologischen Erkrankungen sollten ebenfalls nicht geimpft werden.

FuP: Kann eine Grippe- und Pneumokokken-Impfung gemeinsam vorgenommen werden?

Uphoff: Ja. Man kann an einem Tag gegen Grippe und Pneumokokken kontralateral impfen. Es gibt hier meines Wissens keine Interferenzen oder Wirksamkeitsprobleme.

FuP: Was ist der beste Zeitpunkt für eine Impfung?

Uphoff: Die neuen ACIP-Empfehlungen sagen klar Oktober oder November. Dann ist der erste Schnupfen-Peak – mit überwiegend Rhinoviren – meist schon vorbei und die Influenza-Saison nicht mehr allzu weit weg.

FuP: Wann muß die Impfung aufgefrischt werden?

Uphoff: Wiederholt werden sollte die Impfung jährlich. Es kommt ja zu einer Drift der Influenza-Viren. Dementsprechend ändert sich die Zusammensetzung des Impfstoffes von Jahr zu Jahr. Die Pneumokokken-Impfung

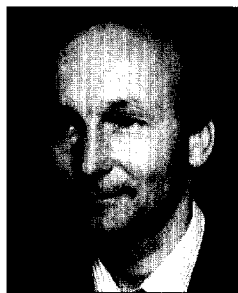
mit einem Polysaccharidimpfstoff sollte man alle sechs Jahre wiederholen.

FuP: Wie zuverlässig schätzen Sie Influenza-Schnelltests ein?

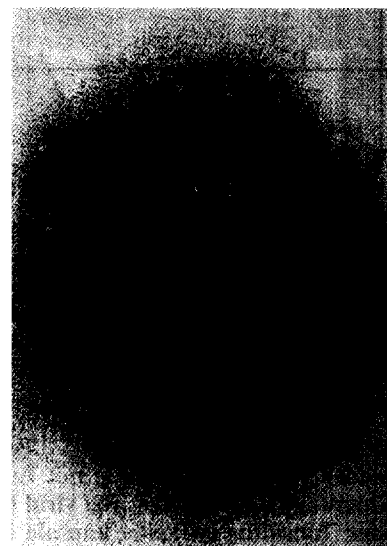
Uphoff: Im Vergleich mit einer PCR oder Kultur zeigen sie, daß sie ausreichend sensitiv und spezifisch sind. Die Spezifität dürfte sehr hoch sein, das heißt, wenn der Influenza-Nachweis positiv ausfällt, ist die Chance hoch, daß es sich dabei auch tatsächlich um Influenza-Viren handelt.

FuP: Das bedeutet in Prozenten ausgedrückt?

Uphoff: Die Spezifität muß auf jeden Fall über 90 Prozent liegen, sonst macht so ein Test keinen Sinn. Die Sensitivität liegt je nach Untersuchungsmaterial und Vergleich, zwischen 70 bis über 90 Prozent.



Dr. Helmut Uphoff



Aus dem Inhalt

Helmut Uphoff:
Jetzt ist der ideale Zeitpunkt für die Gripeschutz-Impfung **3**

Klaus Jork:
Welche Therapie brauchen Patienten mit Pharyngitis oder Tonsillitis? **4**

Reinhard Probst:
Erfolge mit Naturheilverfahren und Immunmodulatoren bei Erkältung **7**

Steffen Maune, Heike Suyin Ho:
Bewährt bei akuter Sinusitis: Kombination mehrerer Therapien **10**

Joachim-Andreas Weisemann:
Bei Otitis media empfiehlt sich meist schrittweises Vorgehen **14**

Peter Wutzler:
Neuraminidase-Hemmer verkürzen die Krankheitsdauer bei Influenza **17**

Service **19**